JENS VOIGT SCHAFFT SENSATIONSSIEG UND HOLT SICH DAS GRÜNE TRIKOT!

Horrorsturz stoppt Indurain. Wolfshohl verteidigt das Rote Trikot mit leidenschaftlicher Teamarbeit.

Andrea Pirlo, Teamchef von KELME hatte sich viel vorgenommen für diese dritte Etappe der VUELTA. 1'40 betrug der Rückstand seines Kapitäns *Miguel Indurain* auf den Mann im roten Trikot des Gesamtführenden, *Rolf Wolfshohl* (BIANCHI-MAFERRO).

Nun, da es erstmals in die Berge ging, sollte die Stunde der Wahrheit schlagen – der mutige Angriff auf Rot war alternativlos, angesichts dieses doch schon ordentlichen Zeitabstands... - tatsächlich, angetrieben vom spanischen Publikum, machte Indurain vom Start weg klar, was heute zu erwarten war: Attacke! Nachdem sich Lino Farisato* als erster mit einem bärenstarken Antritt vom Hauptfeld absetzen konnte, zögerte *Indurain* keinen Moment und setzte sofort hinterher.

Als dritter im Bunde gesellte sich auch *Jens Voigt* (PEUGEOT) noch zu den beiden. Die Motivation des Trägers des blau gepunkteten Bergtrikots schien klar: in die Fluchtgruppe gehen und möglichst viele Punkte für die Bergwertung ergattern – für einen Rouleur sicher keine ganz leichte Aufgabe...

Doch gemeinsam gelang es den drei Ausreißern rasch, einen Vorsprung von einer Minute auf das Peloton herauszufahren und tatsächlich bis hinauf zur ersten bergwertung zu verteidigen. Dort allerdings holte sich *Indurain* mit einem scharfen Antritt die Siegpunkte, Voigt setzte direkt nach und wurde knapp dahinter zweiter vor dem einzigen nominellen Bergspezialisten *Farisato*,* der sich in dieser Situation von den beiden anderen abgezockten Veteranen düpieren ließ...

Während sich *Andrea Pirlo (KELME)* und *Schennie Körper* (Teamchef von PEUGEOT) in den Begleitfahrzeugen erstmal zufrieden zurücklehnen konnten, war die Stimmungslage bei *Torsten Maferro* (BIANCHI) und *Werner Post* (WERNER-Television) eine andere. **Werner Post musste gar konsterniert mitansehen, wie sein komplettes Team den Start in diese 3.Etappe scheinbar verschlafen hatte** und sich nach einigen Kilometern geschlossen am Ende des Hauptfeldes wiederfand.

Auch Torsten Maferro musste sich wohl erstmal darüber klar werden, wie man auf die unerwartet früh erfolgte Attacke reagieren wollte. **Sollte man den größten Rivalen Indurain einfach fahren lassen, in der Hoffnung, dass dieser sich bald verausgaben und einbrechen würde? -** oder war dem ehrgeizigen Spanier zuzutrauen, gemeinsam mit Jens Voigt und dem starken Lino Farisato* (FAEMA) den Vorsprung bis in's Ziel zu halten?

Bianchi zeigte sich zunächst noch unbeeindruckt und machte keine Anstalten, die Verfolgung der drei Ausreißer zu organisieren. Das hörte *Indurain* natürlich über den Funk und es motivierte ihn, das Tempo noch mal zu verschärfen. *Farisato** ging mit - *Voigt* musste kurzzeitig abreissen lassen – und lag 40 Sekunden zurück.
Der Vorsprung auf die Gruppe um das Rote Trikot von Wolfshohl betrug nun 2'20 – damit war Indurain im virtuellen roten Trikot!

Kurz darauf gelang es auch *Jens Voigt*, wieder aufzuschließen und das Ausreißertrio verständigte sich auf weitere Zusammenarbeit, was im Interesse eines jeden einzelnen war: *Indurain* wollte das rote Trikot – *Voigt* wollte weitere Bergpunkte sammeln und *Farisato** träumte vom historischen FAEMA-Etappensieg eines Doofen...

Der Rückstand auf die Ausreißer ist immer noch beträchtlich – und **nun sieht sich auch Torsten Maferro zu einer entschlossenen Reaktion gezwungen**. Er schickt alle Radler nach vorne, um sich um ihren Kapitän zu scharen und die Verfolgung zu organisieren. Die Ausreißer stürzen sich derweil in die Abfahrt und Farisato* scheint vor Selbstbewusstsein nur so strotzend, auf einer Welle der Euphorie bergab zu rasen, dem begeisterten Publikum am Straßenrand zuwinkend. **Im Anstieg zur zweiten Bergwertung zerbricht die Schicksalsgemeinschaft der drei Ausreißer** allerdings schon wieder. *Jens Voigt*, der offenbar spürt, dass er heute bemerkenswert gute Beine hat, kündigt die Zusammenarbeit auf und attackiert – den Gipfel vor Augen, um sich die volle Punktzahl als erster zu holen. Wohl wissend, dass *Indurain* schon viele Körner investiert hat, um das Tempo hochzuhalten und vielleicht bald an's Limit kommen könnte. Doch V*oigts* wagemutiger Plan geht nur zur Hälfte auf: *Farisato** geht mit starkem Antritt hinterher und zieht *Indurain* mit über den Berg. Voigt bleibt nur der dritte Platz in der Bergwertung. *Indurain* ist nun auch im virtuellen Bergtrikot und im Hauptfeld mit Rolf Wolfshohl macht sich allmählich doch eine gewisse nervöse Betriebsamkeit bemerkbar....

Dies ist der Moment, in dem die Geschichte dieses Rennens eine entscheidende Wendung nimmt. Innerhalb von Sekundenbruchteilen werden eben noch strahlenden Helden zu bemitleidenswerten tragischen Verlierern und jene, die gerade noch um ihre Ziele zittern mussten, schöpfen unverhofft neuen Mut.
Was war geschehen?
*Lino Farissato** führte die Ausreißer in der wilden Abfahrt an. In einer engen Serpentine stehen am Straßenrand zwei jubelnde Zuschauer – waren es seine Eltern? - Lino nimmt die Hand vom Lenker und winkt ihnen zu. Ein kleiner Moment der Unaufmerksamkeit, sein Vorderrad rutscht auf dem von der großen Hitze aufgeweichten Asphalt weg –er stürzt! Direkt hinter ihm hat **Miguel Indurain, ausgepowert vom kräftezehrenden Anstieg, nicht mehr die Körner, den drohenden Sturz zu verhindern.** Anders als Jens Voigt, der an dritter Position liegend, gerade noch geistesgegenwärtig um die beiden am Boden liegenden Konkurrenten herumfährt. Über Funk hatte er zuvor schon gehört, dass BIANCHI im Anstieg einige Zeit gut gemacht hat und nur noch eine Minute zurück liegt.
Für PEUGEOT ist zu diesem Zeitpunkt des Rennens die Gesamtwertung kein ernsthaftes Thema mehr, zumal Kapitän *Jacques Anquetil* die Tempoverschärfung von Bianchi nicht mitgehen konnte.

Schennie Körper gibt seinem Rouleur Voigt grünes Licht: Alles oder nichts! Der attackiert entschlossen und macht sich nun im Soloritt auf den noch langen Weg hinauf zur dritten Bergwertung...

Andrea Pirlo muss erschüttert und hilflos mit ansehen, wie sein Traum zerplatzt. All seine Hoffnungen, Wolfshohl heute Zeit abzunehmen, zerstieben innerhalb weniger Minuten in der staubigen Luft der Schotterpiste in den spanischen Bergen...

Des einen Leid, des anderen Freud: während *Andrea Pirlo* seine strategischen Wunden leckt und die blutenden Sturzwunden seines Kapitäns *Indurai*n versorgt werden, hat *Torsten Maferro* im Teamwagen von BIANCHI neue Hoffnung geschöpft, das drohende Unheil doch noch abwenden zu können.

Schon zu Beginn des Anstiegs zur zweiten Bergwertung hatte sich sein Team formiert und mit Unterstützung der Tempomacher *Klaus-Peter Thaler* und *Karl-Heinz Kunde* war es Rolf Wolfshohl gelungen, den Rückstand auf das Führungstrio immer weiter zu verkürzen. Nun jagen sie zu dritt *Voigt*...

Dem verschärften Tempo im Peloton können die wenigsten folgen. Auch die Kapitäne *Joop Zoetemelk* (WERNER) und *Jacques Anquetil* (PEUGEOT) müssen Wolfshohl und seine Helfer ziehen lassen. Einmal mehr drängt sich besonders beim Team WERNER die Frage auf, ob die Hierarchie in diesen Teams wirklich funktioniert und ob die Strategie geeignet ist, um den maximalen Erfolg des Teams zu erzielen.

Bei PEUGEOT kann man sich immerhin darauf berufen, dass diesmal der alte Haudegen *Voigt* für ein Glanzlicht sorgt – während jedoch der eigentlich vorne erwartete Kapitän *Anquetil* und die allseits beliebte Bergziege *Pippa York* weiterhin ihren eigenen Ansprüchen hinterherfahren.

Jens Voigt jedoch übertrifft an diesem denkwürdigen Tag selbst die kühnsten Erwartungen und wächst über sich selbst hinaus. „Man muss kämpfen“ lautet der Titel seiner Autobiografie – und diesem Motto wird er gerecht.

WERNER erlebt derweil einen Horrortag – nicht zuletzt, weil auch sein Begleitfahrzeug mit „monströsen“ Herausforderungen zu tun bekommt...

BIANCHIS engagierte und besonnene Teamarbeit führt schließlich zu Beginn des Anstiegs zur dritten und letzten Bergwertung des Tages zum Ziel: nachdem zunächst die von ihrem Sturz noch geschockten und natürlich völlig aus dem Tritt geratenen *Farisato** und Indurain geschluckt werden, ist kurze Zeit später auch ***Voigts* einsamer Kampf an der Spitze beendet.**

Doch anders als man hätte erwarten können, kann *Voigt* im schweren Anstieg nicht nur weiterhin mit den Favoriten mithalten, sondern er kontrolliert die Gruppe sogar von vorn und bestimmt das Tempo. **BIANCHI hat sein Hauptziel, den gefährlichsten Rivalen Indurain einzuholen, erreicht** verhält sich nun erstmal abwartend, um ggf. eine letzte Attacke Indurains kontern zu können und lässt Voigt, der mit einem Rückstand von 5'25 in der Gesamtwertung keine Gefahr darstellt, gewähren.

Die Bergwertung unmittelbar vor Augen, mobilisiert Jens Voigt nun noch einmal alle Kräfte und tritt mit einer Attacke an, um sich den Sieg in der letzten Wertung zu holen. *Wolfshohl* lässt ihn zunächst auf Sichtweite davonfahren. I*ndurain* jedoch, will ebenfalls wenigstens die Bergpunkte haben, um sich das gepunktete Trikot zurück zu holen. *Farisato*,* ebenfalls noch stark und keinesfalls gewillt, aufzugeben zieht gemeinsam mit ihm nach. Große Hektik und ein wildes Hinundher auf der Bergspitze – am Ende positioniert *Voigt* sich so ungeschickt, dass F*arisato** ihn um Reifenlänge distanziert: „nur" Platz zwei für den tapferen Rouleur - aber vor Wolfshohl und Indurain... – und nun geht es in die letzte kurze Abfahrt, den Etappensieg ganz nah vor Augen...

Überglücklich und völlig enthemmt jubelt Schennie Körper im Ziel mit seinem Rouleur Jens Voigt, der mit diesem außerordentlichen Triumph nach langer persönlicher Durststrecke nun der am meisten dekorierte Radler in der Geschichte des RADSPORTSPIELS ist - und sich noch das grüne Trikot erobert.

Traurig endet der Abend für die Teamchefs von WERNER und KELME. *Pirlo* erlebt die vielleicht schmerzlichste Niederlage seiner Karriere – nach der verpassten WM von 2023. *Werner Post* studiert ncoh im Ziel ernüchtert die Kommentare auf Social-Media, die seinen Rücktritt als Teamdirektor fordern...

Und es gelingt – **Voigt kann in der Abfahrt noch mal alles hineinwerfen** und profitiert davon, dass Wolfshohl & Co eher nach hinten als nach vorne schauen. Von hinten kommt aber nur *Lino Farisato*,* dem es zwar gelingt, an Voigts Hinterrad zu bleiben, der sich im Zielsprint aber als chancenlos erweist. *Indurain*, der sich gerne noch mit dem Etappensieg über das vermutlich endgültige Scheitern aller Hoffnungen auf den Gesamtsieg hinweg getröstet hätte, fehlt am Ende einfach die Kraft, um die Lücke nochmal zuzufahren. Zuviel hatte er doch zuvor schon investieren müssen in seinen großen Masterplan „Attacke auf Rot“.
Rolf Wolfshohl kontrolliert Indurain gelassen, verweist ihn auf den vierten Platz und bleibt souverän in Rot.